



Kritischer Konsum / Kritische Beschaffung

1. Anlass für den Antrag

Die Hauptversammlung 2010 des BDKJ hat in ihrem Beschluss „40 Jahre Fairer Handel sind nicht genug - Leitlinien für das entwicklungspolitische Engagement der Zukunft“ eine Bestandsaufnahme der entwicklungspolitischen Arbeit der Jugendverbände vorgenommen und zugleich neue Perspektiven entwickelt. Menschenrechte, globale Solidarität und Zukunftsfähigkeit sind die Schlagworte, die unser eigenes Engagement prägen sollen. Zugleich wurden daraus aber auch Forderungen an Kirche und Politik abgeleitet, die wir mit diesem Antrag für unsere Diözese präzisieren wollen.

2. Forderungen an die politisch Verantwortlichen in unserem Bistum

Die Menschenrechte gelten universal und sind im Rahmen der Vereinten Nationen festgeschrieben. Ihre mangelnde Umsetzung ist vor allem im fehlenden politischen Willen begründet. Wir fordern daher die politisch Verantwortlichen in unserem Bistum auf, sich mit Nachdruck für die Umsetzung der Menschenrechte, ein solidarisches Handeln und eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen. Dies kann und muss gerade auch von der lokalen und regionalen Politik geleistet werden:

Dies bedeutet:

- die Unterstützung von Organisationen, die sich für Menschenrechte, Umwelt, interkulturelle Begegnung und internationale Partnerschaften einsetzen. Hier müssen auch legitimierte Jugendorganisationen berücksichtigt werden.
- die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien bei politischen Entscheidungen. Das Dogma des Wirtschaftswachstums als „Allheilmittel“ muss hinterfragt werden.
- die Verankerung von sozialen und ökologischen Kriterien in der öffentlichen Beschaffung.
- die Schaffung von verbindlichen Regeln für Unternehmen zur Einhaltung ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung.

3. Forderungen an das Bistum Aachen

Kirche muss als Vorbild für eine an Menschenrechten ausgerichtete, solidarische und zukunftsfähige Weltgesellschaft agieren. Wir begrüßen, dass das Bistum Aachen das



Thema durch einen „Tag der Schöpfung“ am 2. Oktober aufgreift und diese Veranstaltung in ökumenischer Kooperation durchgeführt wird. Allerdings müssen diesem Ereignis dringend Taten folgen. Wir sehen gerade im Bistum Aachen sehr viel Handlungsbedarf. Dies gilt insbesondere in Bezug auf

- gerechte Arbeitsbedingungen in Kirche und eine Arbeitsweise, die konsequent an sozialen und ökologischen Kriterien ausgerichtet ist.
- Diskussionen mit Politik und Wirtschaft, um zu einem Kurswechsel beizutragen, der unsere Gesellschaft zukunftsfähig macht.
- die gedankliche und strukturelle Trennung innerhalb der Bistumsverwaltung von Themenbereichen, die dringend zusammen gedacht werden müssen: Eine-Welt-Arbeit, weltkirchliche Zusammenarbeit und Engagement im Umweltbereich.
- die Ernennung eines/r Beauftragten für das kirchliche Umweltmanagement in unserem Bistum mit Ressourcen und Kompetenzen, sowie die Einrichtung einer Umweltkommission.
- die konsequente Nutzung der Möglichkeiten des ethikbezogenen Investments.
- die konsequente Verwendung von fairen, regionalen und ökologischen Produkten in der kirchlichen Beschaffung (gerade auch im Rahmen von Großveranstaltungen).

4. Konsequenzen für uns selber

Als Teil der Kirche stellen wir uns dem Anspruch, den wir von der gesamten Kirche einfordern. Daher müssen auch wir in unseren Gruppen, Aktionen und Einrichtungen einen Kritischen Konsum umsetzen. Das soll nicht moralisierend geschehen. Es gilt mit gutem Beispiel voraus zu gehen und Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass sich ihr Engagement lohnt.

Der BDKJ Diözesanvorstand wird daher beauftragt mit Unterstützung der AG Kritischer Konsum eine Handreichung für Jugendgruppenleitern/innen zu erstellen, die bei ganz konkreten Fragen zu Einkaufsverhalten, Lebensmittel, Energie, Mobilität, Recycling, Kleidung und Müll eine Orientierung gibt.

Darüber hinaus sehen wir unsere besondere Aufgabe darin,

- einen Beitrag zur Umsetzung der neuen Leitlinien für das entwicklungspolitische Engagement des BDKJ zu leisten. Deswegen engagieren wir uns in weltweiten Partnerschaften, als auch in Umwelt- und entwicklungspolitischen Kampagnen. Zugleich beteiligen wir uns an Aktionen, die eine menschenwürdige Entwicklung ermöglichen, wie zum Beispiel die Misereor/BDKJ-Jugendaktion und die Aktion Dreikönigssingen.
- eine Verantwortung für die Verwirklichung der Kinderrechte und der besonderen Rechte junger Menschen hier und weltweit zu übernehmen.



Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	33
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0